

Europa sich befindet (East India House. 1134.) eine Abschrift zu nehmen; dasselbe verdiente übrigens bei einer ausführlicheren lexikalischen Arbeit zu den Weden benutzt zu werden, weil in ihm häufig die Worterklärungen früherer Exegeten, deren Werke wir bisher nicht kennen z. B. Haradatta's, Kshīrasvāmin's und vor Allem Skandasvāmin's des älteren Erklärers einiger Theile des Naighaṇṭuka und Anderer niedergelegt sind.

Ueber die Entstehung und den Zweck des Naighaṇṭuka habe ich schon früher die Ansicht ausgesprochen, dass dasselbe in seinem zweiten Theile insbesondere eine dem Unterrichte in der Erklärung des Weda, wie er in den Brahmanen-Schulen gegeben zu werden pflegte, zu Grunde zu legende Sammlung schwieriger und veralteter Ausdrücke war. Damals bedurfte man nicht der fortlaufenden Commentare, die Gelehrsamkeit war auch wohl noch nicht so fachmässig; eine Aufzeichnung der Ausdrücke für die in den Weden geläufigsten Begriffe, der Hauptstellen, welche sprachlicher und sachlicher Erläuterung bedurften, ein einfaches Verzeichniss der Götter und der Gegenstände des Cultus, wie es im Naighaṇṭuka vorliegt, genügte als Leitfaden zum mündlichen Unterrichte. In einer folgenden Periode erklärte man förmlich und schriftlich diesen Leitfaden; aus dieser Zeit ist das Nirukta, und in einer noch späteren entstehen die ausführlichen fortlaufenden Commentare.

Ein ganz ähnliches Verhältniss liegt uns in Griechenland vor. Dort war Homer (mit Ausnahme des Hesiod, der aber nie zu gleich hohem Ansehen stieg) die einzige Quelle höherer Erkenntniss und vorzugsweise das Buch der Schulen; an ihm hat die grammatische und beinahe